

## der Lautsprachbegleitenden Gebärden (LBG)

- 9.2.1 Merkt ihr einen Unterschied?
- 9.2.2 Ein Gebärdendolmetscher kommt zu Besuch
- 9.3 Feinziel: Vorteile der Anwendung von LBG für Schwerhörige
  - 9.3.1 Vorteile der Anwendung von LBG
- 9.4 Feinziel: Kennen lernen einiger Lautsprachbegleitender Gebärden (LBG)
  - 9.4.1 Ein Crashkurs in LBG
- 9.5 Feinziel: Einbeziehen anderer zum Erlernen und Anwenden der Lautsprachbegleitenden Gebärde (LBG)
  - 9.5.1 Der erste Schritt
  - 9.5.2 Der zweite Schritt
- 10 Lernziel: Medizinische Versorgung der Ohren sicherstellen**

- 10.1 Feinziel: Vorbeugen ist besser als heilen
  - 10.1.1 Lärm ist schädlich für die Ohren
  - 10.1.2 Eine wahre Geschichte
  - 10.1.3 Hörschädigung und Tinnitus
  - 10.1.4 Den Lärm von 500 Rasenmähern im Ohr
  - 10.1.5 Tinnitus – nein danke!
- 10.2 Feinziel: Eine medizinische Behandlung kann von Bedeutung sein
  - 10.2.1 Ich erzähle es meinen Eltern!
  - 10.2.2 Tinnitus und Hörsturz
- 10.3 Feinziel: Ablauf eines Klinikaufenthaltes bei Hörsturz
  - 10.3.1 Michael muss ins Krankenhaus!
- 10.4 Feinziel: Kenntnis über mögliche Implantation eines CIs
  - 10.4.1 Die Ertaubung

10.4.2 Taub und trotzdem hören!

10.4.3 CI-Träger kommen zu Wort

Autobiographische Anmerkungen

Quellennachweis

Literatur

Zu diesem Buch erhalten Sie 50 Arbeitsblättern zur Unterrichtsgestaltung. Diese sind als Download auf [www.reinhardtverlag.de](http://www.reinhardtverlag.de) erhältlich. Das Passwort finden Sie auf Seite 224. Im Buch werden Sie immer wieder auf nebenstehendes Symbol stoßen. Es verweist auf diese Arbeitsblätter, die Sie als Kopiervorlagen nutzen können.





# Vorwort

In einem Büchlein, in dem schwerhörige Menschen ihre Erfahrungen mit integrativer Beschulung aufgearbeitet haben, war kürzlich Folgendes zu lesen: Ein Betroffener antwortete auf die Aufforderung eines anderen hör-geschädigten Mannes „Be yourself“ mit dem Satz „How can you be your- self, when you do not know who you are?“ Wie kann ich also „ich selbst“ sein, wenn ich nicht weiß, wer ich bin? Um zu wissen, wer ich bin, dazu braucht es die Möglichkeit, sich auseinander zu setzen mit sich und seiner durch die Hörbehinderung veränderten Lebenssituation.

Irene von Mende-Bauer verfolgt seit vielen Jahren das Ziel, schwer- hörige Schülerinnen